

gen begann, die nur Lamarek in der Encyclop. richtig abbildet, deren wesentliche Charaktere von Chamisso zum Theil übergegangen und zum Theil verkannt sind. Die Beschreibung in Ihrer Flora der Mark Brandenburg passt auf die Pflanze völlig; sie macht von Weitem mit ihrem grünbraunem Laube und den braunrothen Spitzen der wachsenden Zweige den Eindruck des *Myriophyllum alterniflorum*, das ich in zahlreichen Seen bei Berent auch fand. Hagen erwähnt das *Ceratophyll. submersum* als in Preussen vorkommend, jedoch ohne Standort und kein preussischer Botaniker sonst hat die Pflanze bisher hier gesehen.

Im Juni empfang ich von Herrn Apotheker Scharlok in Graudenz *Sisymbrium pannonicum* lebend, von ihm daselbst am Festungsberge gefunden. In seinem Herbarium, das ich zur Durchsicht hier habe, finde ich richtigen *Bromus sterilis* von Graudenz, für den öfters *Bromus tectorum* hier ausgegeben ist, und ich erhielt von ihm 1868 lebend *Cephalanthera grandiflora* Bab., von Sartowitz bei Graudenz, neu für Preussen.

Noch sei erwähnt, dass ich *Libanotis montana*, hier recht selten, 5 Meilen von Königsberg, hart am Seestrande bei Lithausdorf bei Fischhausen in Menge in diesem Jahre fand. Bei Gehlweiden bei Goldap war an der Chaussee im Walde *Geum strictum* Ait. reichlich.

Königsberg, den 15. October 1869.

Aus dem Südwest-Zipfel des Königreichs Polen.

Von

R. Fritze.

Ein kurzer Aufenthalt in der unter dem Namen der „polnischen Schweiz“ bekannten Ojcówer Gegend, gab mir Gelegenheit, auch in die Flora jener Gegend einen kleinen Einblick zu thun. Es bezieht sich dies besonders auf das nur eine Meile südlich von Ojców¹⁾ gelegene Thal, in dem die Herrschaft Jwanowice liegt. In Berdau's Flora von Krakau und den mir zu Gesicht gekommenen Aufsätzen Herbich's finde ich diesen Namen nicht erwähnt, obschon

1) Sprich: Oitzuf.

die Gegend nicht weniger interessant sein dürfte, als die um Ojców. Es mag daran seine versteckte Lage ebenso Schuld sein, wie die grosse Nähe des beliebten Ojców.

Wenn man hinter dem Dorfe Michałowice von der von Krakau nach Miechow führenden Hauptstrasse nach West abbiegt, gelangt man in einer halben Stunde über sanft gerundete, von tiefen Wasser-rissen gefurchte Kalkhügel in ein breites Thal und sogleich auch nach Iwanowice. Dort können wir zunächst *Eurhynchium speciosum* (Brid.) sammeln, das in weiten Polstern das Innere eines alten Brunnens auf dem Gutshofe bekleidet. Verfolgen wir das Thal am rechten Ufer der Minoga gegen Maszków zu, so fallen uns zunächst die grossen Heerden von *Senecio vernalis* W. K. und *Ornithogalum umbellatum* L. auf, hier wie sonst namentlich die Klee-felder liebend. *Sagina apetala* ist hier auch häufig. Die trockenem, unbewaldeten Kalkhügel zur Linken bieten: *Potentilla verna* L., *opaca* L., *Cynoglossum officinale* L., *Campanula sibirica* L., *Lappula Myosotis* Mneh., *Euphorbia angulata* Jacq., *Galium verum* Scop. und *Helianthemum Chamaecistus* Mill.

Bald deckt die Hügel ein mit Unterholz stark durchsetzter Wald, dessen Hauptmasse noch aus Fichten und Buchen besteht. Da wo er bis zu der Thalsole hinabreicht, hat man einen überaus lieblichen Anblick, durch den man sich lebhaft nach dem Thüringer Lande versetzt fühlt. Zur Linken die Hügelreihe mit dem schönen Forst, zur Rechten üppige Kornfelder von der rauschenden Minoga durchströmt und vor uns eine Verengung des Thales, das durch eine vortretende wohl 150' hohe Kalkfelsgruppe ganz abgeschnitten erscheint. Dazu die Waldränder von einer reichen Mischung von Strauchwerk eingefasst, unter dem namentlich die grossen Mengen von *Evonymus verrucosus* Scop., der gerade in Blüthe steht und *Cornus sanguinea* L. interessiren. Daneben *Acer campestre* L., *platanoides* L. und *Pseudoplatanus* L., *Rhamnus cathartica* L. und *Frangula* L. Das Ganze gleicht weit mehr einer künstlichen Anlage, als einem Stück Natur. Die kleinen in diesem Walde versteckten Felspartieen tragen tiefe Polster von *Madotheca platyphylla*, *Camptothecium lutescens* (Hds.), *Homalothecium Philippeanum* (Spruce), *Hypnum rugosum* Ehrh., *Neckera crispa* und *complanata* reichlich fruchtend. In diesen Polstern haben sich *Asplenium Trichomanes* L., *viride* Hds., *Ruta muraria* L. und *Cystopteris fragilis* Bnh., ferner *Allium fallax* Schlt., *Arabis arenosa* Sep. und *hirsuta* Sep., *Potentilla alba* L. eingesiedelt. Im weniger dichten Unterholze finden sich *Ribes alpinum* L. und *Grossularia* L., *Lonicera Xylosteum* L., *Cytisus ratisbonensis* Schöff. beigemengt. Hier finden sich auch,

namentlich an sonnigen Stellen: *Vicia silvatica* L., *Trifolium alpestre* L., *Orobus niger* L., *Camelina dentata* Pers., *Alyssum calycinum* L., *Hypericum hirsutum* L., *Saxifraga granulata* L., *tridactylites* L., *Pseudocedranum Cervaria* Cuss., *Laserpicium latifolium* L. (nicht blühende Exemplare), *Galium boreale* L., *vernum* Scop., *silvaticum* L. (ist wahrscheinlich das von Ojców bekannte, in Schlesien häufigere, *G. polymorphum* Knaf. gewesen; Expl. habe ich nicht mitgenommen). *Stachys recta* L., *Primula elatior* Jcq., *Digitalis ambigua* Murr., *Veronica Teucrium* L., *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br., *Lilium Martagon* L., *Convallaria majalis* L., *verticillata* L., *Carex montana* L. An schattigeren, feuchten Orten: *Valeriana officinalis* L., var. *angustifolia* Tausch, *Chelidonium majus* var. *laciniatum* Mill., *Lamium purpureum* L., *Galeobdolon luteum* β *montanum* Pers., *Ranunculus auricomus* L., β *fallax* Wimm.; an alten Birnbäumen *Orthotrichum stramineum* Hsch., in Gesellschaft von *O. speciosum*. In dem sich an diesen Wald anschliessenden reinen Buchenbestand fanden sich: *Isopyrum thalictroides* L. (Früchte), *Carex digitata* L., *Adoxa moschatellina* L. An feuchten Stellen: *Trientalis*, an den Rändern: *Geranium phaeum* L. und *Aconitum Lycoctonum* L. (Blätter). Der Boden ist dicht mit Moosen bekleidet, unter denen *Bryaceen*: *Mnium affine*, *serratum*, *stellare*, *punctatum*, *Webera nutans* und *cruda* mit *Eurhynchium strigosum* (Hffm.) erheblichen Theil ausmachen. An den hier zerstreuten Kalkblöcken tritt *Seligeria pusilla* Hdw. in grossen Mengen auf. Wir gelangen jetzt zu der oben erwähnten Felsgruppe und finden an ihrem beschatteten Fusse eine zierliche, oft nur einen Zoll hohe und dann einblüthige Form von *Asperugo procumbens*. Auf den sich den Felsen hinziehenden Absätzen haben sich *Bartramia Oederi* Gunn., *Eucalypta streptocarpa* und *vulgaris*, *Anomodon longifolius* Schl. und *attenuatus* Schrb., *Didymodon rigidulus* Hdw. mit vielen Früchten, *Distichium capillaceum* L., *Barbula tortuosa* L., *Neckera*-Arten eingenistet. Dazwischen Blattbüschel von *Aster Amellus* L., blühende *Anemone silvestris* L. und *Viola collina* Besser (in Früchten). An nassen Stellen der Felsen *Amblystegium Juratzkanum* Sch. mit sterilem *Gymnostomum calcareum* N. H. Das von jungen Kiefern bedeckte Plateau der Felsgruppe bot neben vielen schon genannten Pflanzen noch *Cytisus capitatus* Jcq., *Astragalus Cicer* L., *Achillea Millefolium* L. β *lanata* und die schmalzipfliche Form des *Chrysanthemum corymbosum*, das *Chrysanthemum Achilleae* L., (*Pyrethrum tenuifolium* Ten.) Die hinter der Felsgruppe wieder auseinandertretenden Thalwände bilden noch weiter gegen Maszków eine sackartige, von senkrechten Felsen umschlossene Bucht, deren Grund Getreidefelder einnehmen. Wir sammeln dort noch:

Nonnea pulla D. C., *Adonis flammeus* Jcq., *aestivalis* L., *Galium tricorne* With., *Neslia paniculata* Desv., *Cerithe minor* L., *Poterium Sanguisorba* L.

Die genannten Pflanzen wurden auf einem Morgenspaziergange, der nur wenige Stunden in Anspruch nahm, gesammelt oder notirt. Es fehlen in diesem Verzeichniss noch fast alle Compositen, es wäre wenige Wochen später noch reicher ausgefallen.

Noch flüchtiger musste der Besuch bleiben, den ich dem schönen Ojcower Thal machen konnte. Auf der alten Burg des Königs Loketek gelang es 2 Exemplare *Botrychium simplex* Hitch. zu finden. Auf dem Abhange nach dem Thale zu wuchsen: *Inula Conyza* D. C., *Salvia verticillata* L., *Teucrium Botrys* L., *Peucedanum Oreoselinum* Mnch., alle noch nicht blühend. In den Wäldern des Thales: *Laserpicum latifolium* L., *Valeriana tripteris* L. an Felsen in Menge mit einer Riesenform von *Asplenium Trichomanes* L., dann *Platanthera montana* Rchb., *Lilium Martagon* L. und an sonnigen Stellen: *Stipa pennata* L., hier „Ojcówer Moos“ (ojcowski mech) genannt. Ein anderer, interessanter Punkt ist der Ort Pieskawa skała mit säulenartigen Felsen und imposantem Schlosse, an dessen Fusse *Sempervivum soboliferum* Sims häufig ist, und wo auch *Timmia megapolitana* gefunden worden ist. Im Vorüberfahren wurden hier noch notirt: *Asperula odorata* L., *Stachys alpina* L., *Dentaria glandulosa* W. K., *Geranium phaeum* L., *Asplenium viride* Hds., *Aspidium lobatum* Sw., *Seligeria pusilla* Hdw., *Mnium spinosum* und *serratum*.

Asplenium Trichomanes L. v. incisum Moore.

Von

Dr. Max Kuhn.

Vorliegende Abart von *A. Trichomanes* L. verdient allein wohl nur den Namen einer Varietät, wie dies auch richtig von Thomas Moore anerkannt wird, indem die übrigen Formen, welche bisher gefunden sind, wohl nur als Uebergänge zu dieser, wie es scheint,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins
Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1869-1870

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Fritze R.

Artikel/Article: [Aus dem Südwest-Zipfel des Königreichs Polen.
133-136](#)